Renate Kauderer

Durch das Jahr mit Ella Maus

Abenteuerliche
Herbst- und Wintergeschichten

mit Bildern von Monika Stanke

Ella Maus

ist eine kleine Maus mit einem großen Herzen. Für ihre Freunde geht sie durch dick und dünn.

Hugo Amsel
hat immer Recht, weiß immer Rat und ist furchtbar vernünftig. Sein Lieblingswort ist Donnerlittchen.

Toni Spatz
macht gerne Unfug und steckt deswegen oft in der Klemme.

Milli Maus
ist Ellas Cousine aus Amerika und Zirkusreiterin. Meist trägt sie Cowboystiefel und einen Cowboyhut.

Hubsi Maulwurf
ist ein überaus talentierter Baumeister, der sogar Schatzkarten lesen kann.

Ida Igel
ist immer dazu bereit, ihre Freunde zu verteidigen.

Huldra
ist die gütige Winterfee, die den Feengarten beschützt.

Ben Biber
ist mächtig stark und Spezialist für Wasserburgen und Holzbrücken.

Nelly Eichhorn
hilft gerne. Ihre Kräuterapotheke hat sie immer dabei.

Renate Kauderer

Durch das Jahr mit Ella Maus

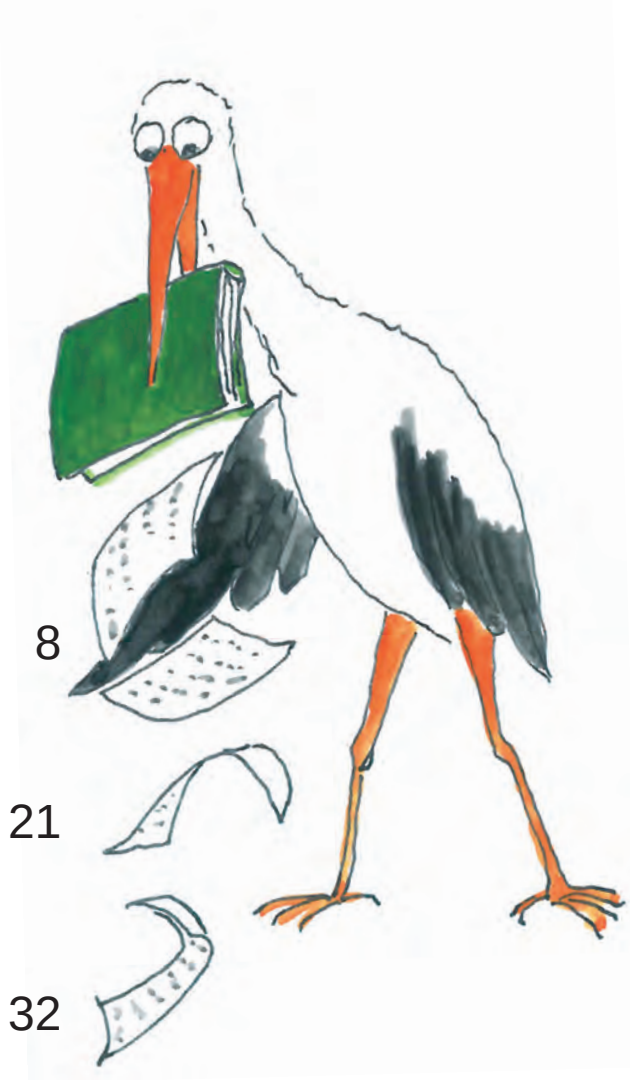
Abenteuerliche Herbst- und Wintergeschichten

Band 1

mit Bildern von Monika Stanke

printverlag

Inhaltsverzeichnis



Der große Regen und
ein unerwarteter Umzug 8

Der Feengarten 21

Das Gespenst 32

Besuch aus Amerika und eine Schatzkarte 41

Die Winterriesen 51

Die Botschaft der Nebelfrauen 60

TONI
HUGO

Der große Regen und ein unerwarteter Umzug

Vor langer, langer Zeit, als die Menschen noch die Sprache der Tiere und Blumen verstehen konnten, lebte einmal eine kleine Maus mit einem großen Herzen. Ella Maus war das freundlichste und hilfsbereiteste Mäusemädchen, das man sich nur vorstellen konnte, und ihre Freunde hatten sie sehr lieb.
Sie wohnte am Rande eines großen Waldes. An den Wurzeln einer mächtigen alten Buche hatte Ella ein sehr behagliches Zuhause. Am Morgen weckten die Vögel die kleine Maus mit ihrem fröhlichen Gezwitscher. Am Abend wiegte sie das Flüstern und Raunen der Blätter der alten Buche in den Schlaf.
Wenn der Regen auf das Blätterdach der Buche trommelte, saß Ella gemütlich, trocken und geborgen in ihrer Wurzelstube. Im Sommer, wenn die Sonne alles in ihre glutheißen Strahlen tauchte, sorgten die Blätter der Buche für kühlen Schatten. Mit einem Wort, Ella war sehr zufrieden mit ihrer komfortablen Wohnung.

Der Herbst war ins Land gezogen. In Ellas Vorratsstube lagen goldgelbe Getreidekörner und rotbackige Äpfel als Vorrat für den Winter in den Regalen. Bald würden die Winterriesen den Wald mit Eis und Schnee bedecken. Es war höchste Zeit, noch mehr Vorräte für die frostigen Wintertage anzulegen.

Ella hatte fleißig Himbeeren und Brombeeren von den Büschen am Waldrand gesammelt. Nun kochte sie im größten Topf, den sie im Geschirrregal hatte finden können, Fruchtmus. Eifrig rührte sie die Früchte und schnupperte genussvoll am süßen Beerenduft, der aus dem Topf hochstieg. Gerade hatte sie begonnen, das Fruchtmus in bunte Gläser zu füllen, als es an der Tür klopfte.

„Ella, bist du zu Hause?“, piepste eine helle Stimme. Als Ella die Tür öffnete, fielen ihre Freunde Hugo Amsel und Toni Spatz vor Aufregung fast in die Stube. „Ella, du musst unbedingt mitkommen“, riefen beide zugleich. „Das große Feld von Bauer Rumpel ist abgeerntet. Es liegen noch jede Menge Getreidekörner auf dem Feld, die wir für den Winter einlagern können.“ Nachdenklich kräuselte Ella ihr kleines Mäusenäschen. „Der Gedanke ist verlockend, aber das Wetter macht mir Sorgen.“
Tatsächlich jagte der Wind pechschwarze Wolken über den Himmel. In der Ferne grollte Donner und die Tiere des Waldes suchten eines nach dem anderen einen sicheren Unterschlupf.

„Wenn wir uns nicht beeilen, frisst die Bande von Max Star alle Körner auf“, drängte Toni. „Also gut“, willigte Ella ein. „Wir brauchen wirklich noch dringend Vorräte für den Winter. Ich fülle noch rasch das restliche Fruchtmus in Gläser und dann machen wir uns auf den Weg.“

„Donnerlittchen, Beerenmus, meine Lieblingsspeise“, seufzte Hugo andächtig.
„Hast du auch für mich ein winzig kleines Gläschen?“ „Natürlich habe ich auch für dich ein Glas Beerenmus, und ein besonders großes noch dazu“, lachte Ella. Sie wusste, wie gern Hugo Beerenmus naschte. „Ich habe ein blaues Glas für dich gefüllt, weil Blau deine Lieblingsfarbe ist.“ „Ach Ella, du bist meine beste, herzallerliebste Freundin“, rief Hugo und umarmte Ella mit seinen federweichen Flügeln.
„Was ist mit mir?“, schmollte Toni Spatz beleidigt.
„Bekomme ich auch ein Glas Beerenmus?“ „Du bekommst ein grünes Glas, Toni“, schmunzelte Ella.
„Grün ist die Farbe der Hoffnung. Ich hoffe immer noch, dass du eines Tages aufhören wirst, immer nur Unfug zu machen.“ „Das geht nicht“, grinste Toni frech.
„Unfug liegt mir im Blut. Ohne meinen Unfug würden wir nicht so viele lustige Abenteuer erleben.“ „Und auch nicht so oft in der Klemme stecken“, seufzte Ella. Im Nu hatte Ella das restliche Beerenmus in Gläser gefüllt und die drei Freunde waren bereit zum Aufbruch.

Energisch drückte die kleine Maus ihren Sturmhut auf den Kopf und band die roten Hutbänder zu. Mit einem besorgten Blick auf die dunklen Wolken am

Himmel meinte Ella: „Wir müssen uns beeilen und die Körner sammeln, bevor es zu regnen beginnt.“ „Spring auf meinen Rücken“, drängte Hugo. „Wenn wir zum Feld fliegen, sind wir im Handumdrehen dort.“

Mit einem beherzten Sprung landete Ella auf Hugos Rücken und klammerte sich an den Federn der Amsel fest. Hugo war nämlich ein sehr sportlicher Flieger, der berühmt für seine gewagten Flugmanöver war. Ella wollte auf keinen Fall von seinem Rücken purzeln, wenn Hugo seine verrückten Kurven flog.

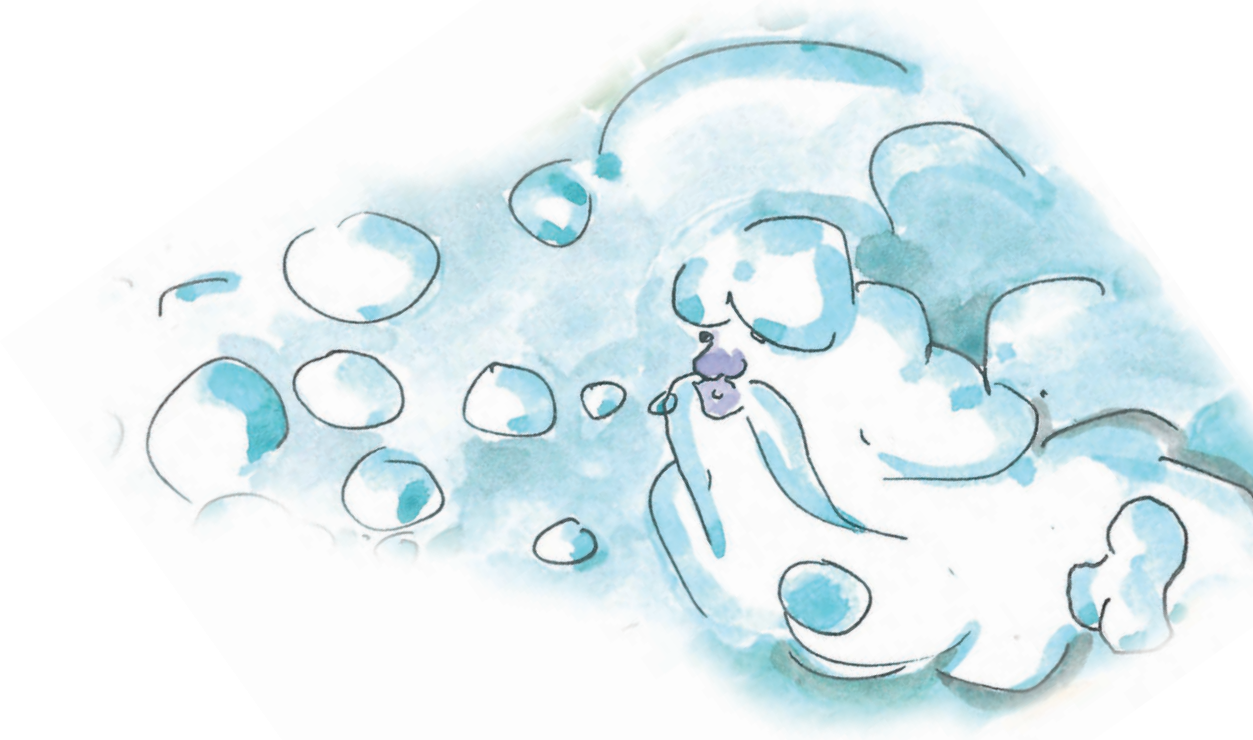
Als die drei auf Bauer Rumpels Feld landeten, schienen die Wolken noch tiefer zu hängen und noch dichter geworden zu sein. Der Wind trieb die

letzten goldgelben Getreidehalme auf dem Feld vor sich her und sang dazu sein Herbstlied:

„Der Sommer ist aus,
bald kommt der Regen.
Ich treibe die Blätter
dem Winter entgegen."

„Beeilt euch, Ella", riefen die Herbstzeitlosen auf der angrenzenden Wiese. „Der große Regen kommt. Die Weiden am Fluss haben es uns erzählt. Sie haben es von den Wasserfrauen in ihrem Schloss am Grunde des Sees gehört."

Die Blumen schmiegten ihre Köpfchen dicht an den Boden der Wiese, damit der Sturm sie nicht fortwehte.
Ella zog ihren Hut tief ins Gesicht und machte sich rasch daran, Körner in ihren Korb zu sammeln. Auch Hugo sammelte eifrig. Nur Toni fraß mehr Körner als er sammelte, bis sein kleiner Spatzenbauch kugelrund war und er sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. Hugo schüttelte den Kopf. „Wenn Toni so weitermacht, wird er zu schwer, um heimzufliegen", flüsterte er Ella zu. Da hob der freche Wind Toni ein Stück vom Boden hoch und blies in sein Gefieder, bis er aussah wie ein kugelrunder Ball aus Federn.
Empört strich Toni sein Federkleid glatt. „Lass das, Wind, gleich werde ich spatzenmäßig sauer. Du bringst mein Federkleid vollkommen in Unordnung", rief er dem Wind zu.



Die Winterriesen

Als Ella und Milli am nächsten Morgen aus dem Fenster guckten, trauten sie ihren Augen nicht. Die Winterriesen stapften durch den Feengarten. Sie plusterten ihre Backen auf und pusteten dicke Schneeflocken in die Luft. Sie schüttelten ihre zotteligen Haare und sprühten funkelnde Eiskristalle auf die Zweige der großen Fichte. Auf den Fenstern von Ellas Stube saßen Eiskristallblumen. Sie glänzten im Licht wie tausend Wintersonnen. Bald war der ganze Garten in eine dicke Schneedecke eingepackt.

„Oh, wie schön“, hauchte Ella ehrfürchtig. „Oh, wie kalt“, schniefte Milli grantig. „Die Schatzsuche müssen wir erst einmal verschieben.“

Huldra, die Winterfee, stand inmitten der wirbelnden weißen Flocken. „Jetzt ist

es aber genug“, ermahnte sie die Winterriesen. „Zieht weiter und kommt erst zurück, wenn ich euch wieder rufe.“ „Lass uns noch ein bisschen Spaß haben“, knurrten die Riesen und pusteten eine extra große Portion Schneeflocken auf den Ast, auf dem Hugo saß.

„Brrr, ist das kalt“, schimpfte Hugo entrüstet. „Gemein ist das und fies.“ Aufgebracht hüpfte er auf seinem Ast herum und schüttelte eine fette Schneeflocke von seinem Flügel. Toni, der neben ihm saß, schepperte vor Kälte mit dem Schnabel. Empört schlug er mit den Flügeln. „Immer ärgern sie uns Kleine. Diese Schneemonster haben so viel Schnee in mein Nest geworfen, dass es vom Baum gefallen ist. Wo, bitte sehr, soll ich jetzt schlafen?“ Verärgert hüpfte er auf dem Ast auf und ab. Plötzlich warf ein eisiger Windstoß die Schneehaube vom Wipfel des Baumes. Platsch – der Schnee fiel auf Tonis Kopf und warf ihn vom Baum. Prustend und schimpfend tauchte Toni aus dem Schneehaufen auf. Er war sauer, spatzenmäßig sauer.

„Was war das?“ Ida war aus ihrem Laubhaufen aufgetaucht. Ella und Milli waren aus der Stube gestürmt. Als sie Toni völlig zerzaust im Schneehaufen sitzen sahen, kicherten sie los. „Toni, du siehst so komisch aus mit deiner Mütze aus Schnee.“ Jetzt war Toni erst richtig sauer. Statt ihn zu bemitleiden, fanden sie das auch noch lustig. „Na wartet“, knurrte er, „gleich werdet ihr auch Schneemützen haben.“ Schwungvoll warf er einen Schneeball nach Ida, der prompt in ihren Stacheln stecken blieb. „Toni“, kreischte Ida, „du bist gemein. Das ist soooo kalt.“ Ella und Milli lachten schallend, während sie flugs Schneebälle formten. Bäng, Ella hatte Toni mit einem Schneeball getroffen.

Impressum

ISBN 978-3-903163-14-0

1. Auflage, November 2020

© 2020, Mag.ª Renate Kauderer, Graz
RK Kräuter College Kauderer KG – alle Rechte vorbehalten
www.rauch-zeichen.at

Layout/Satz: © printverlag.at

Illustration: Monika Stanke
Lektorat: Mag.ª Dr.in phil. Helga Müllneritsch

Produktion: Prime Rate

Renate Kauderer
Mag. phil. Renate Kauderer studierte Germanistik und Anglistik in Graz, wo sie heute auch lebt und als Autorin und Leiterin eines Seminarzentrums tätig ist.
Sie verfasste zahlreiche Bücher für Erwachsene. In ihren Geschichten für die Kleinen führt sie die Kinder in die Natur und zeigt ihnen, dass Freundschaft und Miteinander viele knifflige Situationen lösen können.

RK Kräuter College Kauderer KG | Rauchzeichen Kauderer KG
Schanzelgasse 15 | 8010 Graz
Tel.: +43 664 52 49 700 | E-Mail: office(at)rauch-zeichen.at